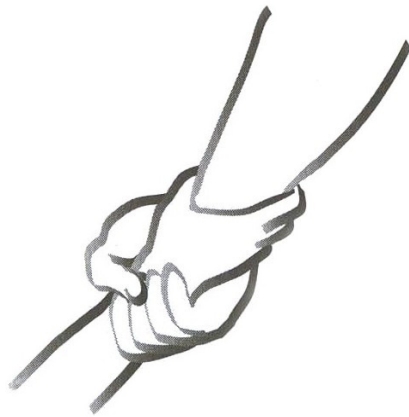


DIE RETTUNG

Ein Geschenk aus Gnade



Die Evangeliumsreihe Heft 1

Alle Hefte dieser Reihe

Die Rettung – Ein Geschenk aus Gnade

Die Taufe – Reinigung von Sünden

Das Abendmahl – Zum Gedächtnis des Herrn

Die Fußwaschung – Teil haben am Herrn

Der Heilige Geist – Unser Beistand und Tröster

Der Sabbat – Der heilige Tag der Ruhe

Die Gemeinde – Der Leib Christi

Die Heilige Schrift – Das Wort Gottes

Jesus Christus – Herr und Retter

Die Wiederkunft Christi – Der Tag des Gerichts

Original

TRUE JESUS CHURCH — Department of Literary Ministry

© 1998 True Jesus Church, Printed in the U.S.A.

www.tjc.org

Aus dem Englischen **übersetzt** von:

Wahre Jesus Gemeinde e.V.

Heidelberg / Rheinland / Hamburg / Salzburg / Wien

© 2006 / © 2013 überarbeitet, printed in Germany

Kontakt

Wahre Jesus Gemeinde e.V. Postfach 106147, 69051 Heidelberg

hamburg@tjc.org

rheinland@tjc.org

heidelberg@tjc.org

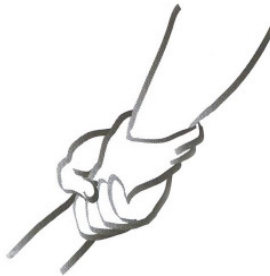
salzburg@tjc.org

wien@tjc.org

Den Schriftzitenaten liegt die Lutherbibel (herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Deutschland) in der revidierten Fassung von 1984 zugrunde

INHALT

Die Notwendigkeit der Rettung	2
Sünde kam in die Welt	3
Sündige Natur	4
Grenzüberschreitungen	5
Konsequenzen der Sünde	6
Das Werk Christi	7
Menschwerdung	7
Erlösung	8
Verherrlichung	9
Was muss ich tun, dass ich gerettet werde?	10
Glaube und Bekenntnis	11
Buße und Gehorsam	12
Die Sakramente empfangen	13
Das Ziel der Rettung	14
Rechtfertigung	14
Versöhnung	15
Erneuerung	16
Annahme	17
Heiligung	18
Verherrlichung	19
Rettung heute	20



Die Notwendigkeit der Rettung

Jesus sagte: „Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?“ (Matthäus 16,26).

Vielleicht verfolgen wir viele ehrgeizige Ziele, oder sind gar schon Millionär geworden. Jedoch nichts von all dem, was wir besitzen oder erreicht haben, ist annähernd so wertvoll wie unser Leben. Rettung ist eine Sache, in der es um Leben und Tod geht – sie ist nicht nur eine Sache dieses Lebens, sondern auch des kommenden Lebens. Sie sollte also unser größtes Anliegen sein, denn dadurch werden wir vom Bösen befreit und vom ewigen Tod errettet. Die vorliegende Broschüre möchte etwas vorstellen, das wichtiger ist, als die ganze Welt zu gewinnen.



Sünde kam in die Welt

Um die Welt vor chaotischen Zuständen zu bewahren, hat Gott uns Gebote gegeben, nach denen wir leben sollen. Aber gleichzeitig schuf Gott einen Menschen, dem er die Fähigkeit gab, frei zu wählen. Er wollte, dass der Mensch ihm freiwillig und nicht gezwungen gehorcht. Wir können also wählen zwischen Gott gehorchen oder gegen ihn sündigen.

Adam und Eva, die ersten Menschen, die Gott erschaffen hatte, entschieden sich dafür, auf den Satan, den Versucher, zu hören. Sie gehorchten Gottes ausdrücklichem Gebot nicht und so kam die Sünde in die Welt. Von da an waren sie von Gott entfremdet. Obwohl der Mensch zum Ebenbilde Gottes geschaffen worden war, trug er von nun an nicht mehr Gottes ewiges Leben in sich, denn er war ungehorsam gewesen.



Sündige Natur

Durch die Sünde Adams wurden alle Menschen als Sklaven an die Sünde verkauft. Jeder, der nach Adam geboren ist, lebt in Sünde und damit unter der Herrschaft des Satans (vgl. Römer 5,18).

Paulus führt aus, wie aussichtslos der Kampf gegen unsere sündige Natur ist: „Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich“ (Römer 7,18.19). Selbst wenn wir die besten Absichten haben und Gott gehorchen wollen, sündigen wir immer wieder gegen Gott, denn wir stehen unter der mächtigen Herrschaft der Sünde.

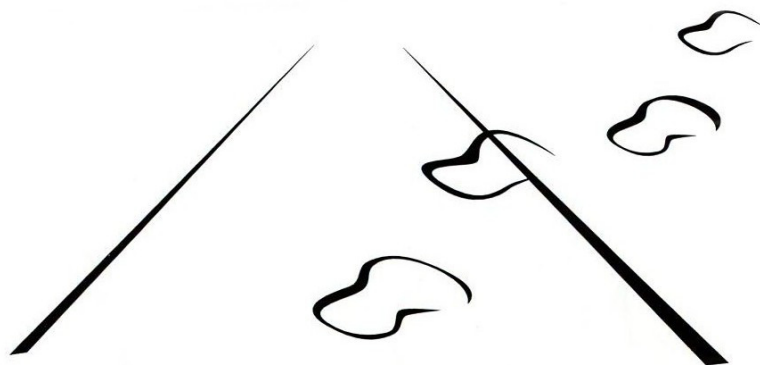


Grenzüberschreitungen

Wir können jedoch nicht alle Schuld auf unsere sündige Natur schieben, denn wir entscheiden uns oft, wie Adam, bewusst für den Ungehorsam gegen Gott. Unsere Taten zeigen, dass wir Sünder sind wie Adam.

Ein Sünder ist nicht notwendigerweise ein Krimineller. Tatsächlich sind Sünder meist sogar gesetzestreue Bürger. Kriminelle Taten werden Menschen gegenüber begangen, aber Sünden werden Gott gegenüber begangen. Wenn wir Gottes Gesetz übertreten oder die von ihm gesetzte Grenze überschreiten, haben wir gesündigt. So ist es gemäß dem Gesetz Gottes Sünde, wenn wir Gott unseren Schöpfer nicht anbeten, wenn wir ihn nicht lieben und ihm nicht von ganzem Herzen dienen. Wenn wir jemanden hassen, haben wir gesündigt. Wenn wir eine Frau mit lustvollen Augen ansehen, dann haben wir gesündigt. Wenn wir andere nicht lieben wie uns selbst, dann haben wir gesündigt. Und so könnte man die Liste fortsetzen (vgl. dazu 5.Mose 6,4.5; Matthäus 5,21.22.27.28; 22,37-39).

Kann sich dann jemand als sündlos bezeichnen? Die Bibel sagt dazu: „sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten“ (Römer 3,23). Unsere Übertretungen zeigen, dass wir von Geburt an Sünder sind.

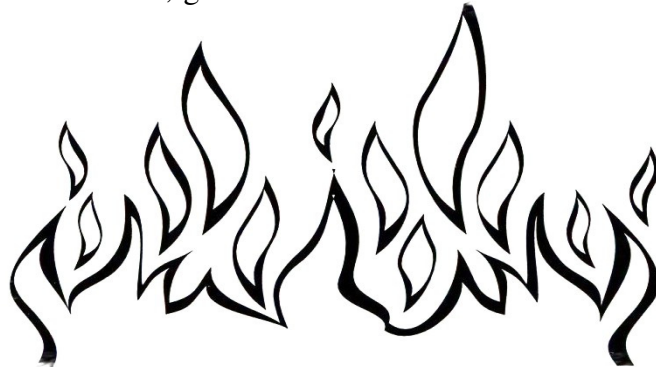


Konsequenzen der Sünde

Sünder haben weder Frieden noch Freude. Sie wurden unter dem Fluch Gottes zum Tod verdammt. Physisch müssen wir alle sterben und uns Gottes Gericht stellen. Die Tatsache, dass es bisher niemandem gelungen ist, dem Tod zu entkommen, zeigt, dass jeder ein Sünder ist. „Deshalb, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben“ (Römer 5,12).

Wir haben keine Hoffnung außer der schrecklichen Erwartung der ewigen Strafe unserer Seelen in der Hölle, „wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht verlöscht“ (Markus 9,48). Diese Strafe wird auch der geistliche Tod oder der zweite Tod genannt.

Wegen unserer sündigen Natur ist es uns nicht möglich, ewiges Leben zu bekommen. Ohne Gottes Rettung sind wir und jeder Einzelne, der jemals gelebt hat, geistlich tot und in Sünde. Egal wie groß die Anzahl unserer guten oder gehorsamen Taten ist, sie können uns nicht retten von unserem schrecklichen Schicksal. Auf die Frage, wie unsere Seele von der ewigen Strafe gerettet werden kann, gibt es nur eine Antwort: durch Gottes Rettung.



Das Werk Christi

Menschwerdung

Weil er uns, seine Kinder, so sehr liebte, versprach Gott uns Rettung. Wenn Gott aber einfach all unsere Vergehen als ungeschehen betrachten würde und uns in den Himmel aufnehmen würde, dann würde er seine unwandelbare Wahrheit und Gerechtigkeit verleugnen. Gottes Gesetz verdammt Sünder zum Tod.

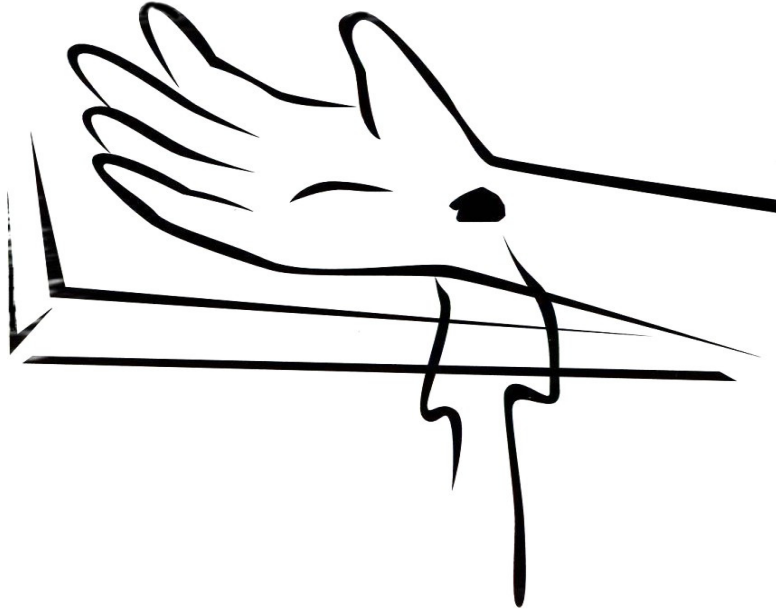
Um die Menschheit von der Sünde zu erretten, musste Gott jemanden finden, der sein Gesetz erfüllen konnte und niemals gesündigt hatte. Nur eine sündlose Person kam als Mittler für die Sünden der Welt in Frage. Aber keiner, der aus Adam geboren worden war, konnte vollkommen sündlos leben. „Denn es ist kein Mensch so gerecht auf Erden, dass er nur Gutes tue und nicht sündige“ (Prediger 7,20). Daher musste Gott selbst Mensch werden, um – anstatt der Menschen – den Anspruch der Gerechtigkeit zu erfüllen. Dieser Mensch war Jesus, empfangen vom Heiligen Geist und geboren von einer Jungfrau.

Als ein Mensch wurde Jesus auch vom Satan versucht, aber ohne Sünde (vgl. Hebräer 4,15). Er war schwach, aber er überwand die Versuchung. Durch Adam waren wir alle Sünder, aber durch Jesus Christus werden wir nun nicht mehr verdammt.

Erlösung

Wer gegen Gott sündigt muss die Strafe dafür bezahlen. Nach Gottes Gesetz im Alten Testament muss ein Priester ein Tier als Opfer darbringen und den Sünder mit dem Blut des Tieres besprengen. Das Tier hatte damit die Verfehlungen des Sünders übernommen. Aber das Blut von Tieren kann Sünden nicht wegnehmen. Dies war nur ein Abglanz des wahren Opferlammes – Jesus Christus. Jesus ist „Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt“ (Johannes 1,29). Er ist das vollkommene Opfer, das alle unsere Sünden sühnt. Jesus, der die Menschheit vertritt, musste sein Leben als Lösegeld geben.

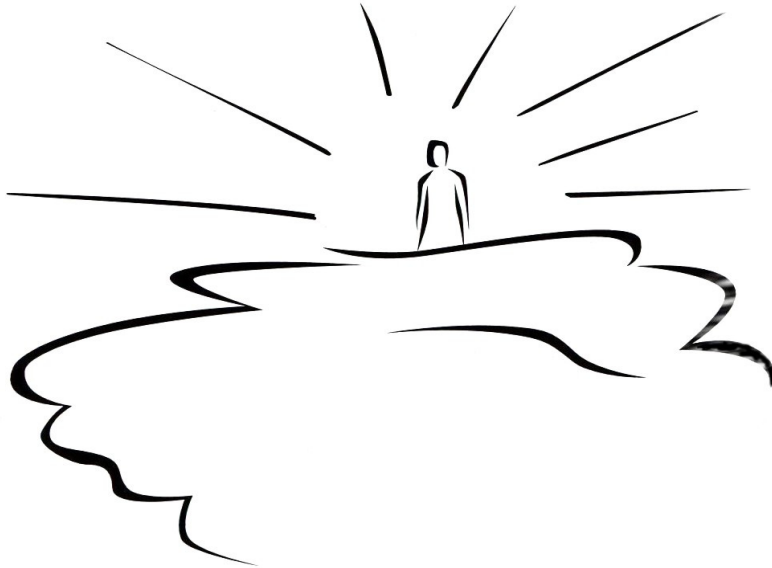
Jesus Christus erlöste uns durch seine eigenes Blut, welches am Kreuz vergossen wurde. Alle, die an Christus glauben sind erlöst von der Macht des Satans und werden Gottes wertvolles Eigentum.



Verherrlichung

Jesus stand auf aus dem Grab und besiegte den Tod. Dann wurde er erhöht. „Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters“ (Philipper 2,9-11). Durch Christi Tod und Auferstehung haben wir ewiges Leben in ihm.

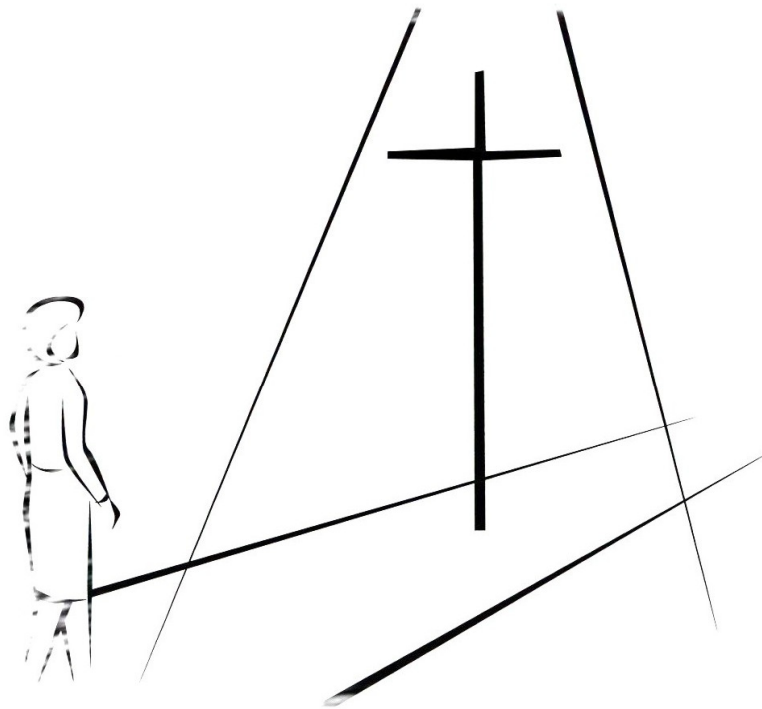
Und er setzt sein Werk der Rettung fort: Er wäscht unsere Sünden ab in der Taufe auf seinen Namen; er vergibt uns, wenn wir ihn darum bitten; er gibt uns auch den Heiligen Geist, der uns hilft, Gott zu gehorchen und Versuchungen zu widerstehen. Eines Tages wird er wieder kommen und uns in das Himmelreich nehmen, das er zuvor für uns bereitet hat.



Was muss ich tun, dass ich gerettet werde?

Unsere Erlösung geschieht durch Glauben und aus Gnade. „Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme“ (Epheser 2,8.9). Wir können den Weg zum Himmel nicht aufgrund guter Werke finden. Wir können nur das Geschenk der Rettung, das uns Jesus Christus umsonst gibt, im Glauben annehmen.

Während es allein Gott ist, der uns durch seine Gnade rettet, so ist es unsere Aufgabe auf Gottes Anruf mit Glauben zu antworten, damit wir gerettet werden können. Diese glaubende Antwort kommt in Glaube, Bekenntnis, Buße und Gehorsam zum Ausdruck.



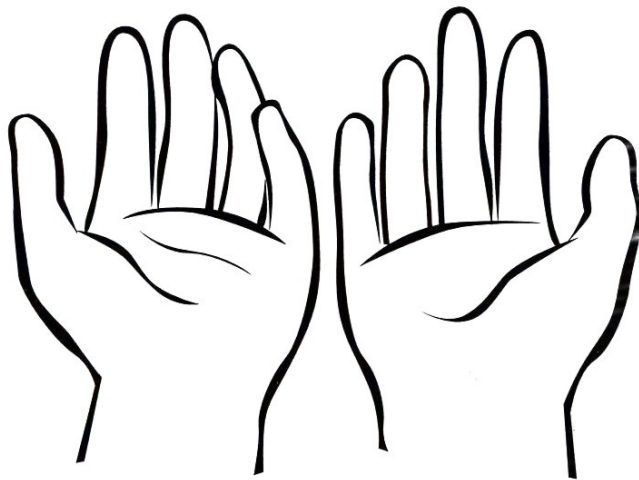
Glaube und Bekenntnis

„Denn wenn du mit deinem Munde bekennst, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet“ (Römer 10,9).

Der Glaube an den Herrn Jesus Christus ist der Weg, gerettet zu werden. Glaube ist mehr als nur gedankliche Übereinstimmung. Glaube bedeutet vollkommene Annahme, Vertrauen und Hingabe unser selbst an Christus. Er zieht sich auch durch unser **gan-**
zes Leben hindurch. Wenn wir uns lebenslang unserem Retter anvertrauen, dann wird er uns retten wie er es versprochen hat.

Nun ist es nicht nur notwendig an Jesus als den Retter zu glauben und ihn zu bekennen, sondern auch, zu glauben, dass die Bibel, die Christus bezeugt, wahr ist. Des Weiteren müssen wir an seine eine Gemeinde, seinen Leib, glauben, weil Christus sie gesandt hat, das Evangelium der Rettung zu verkündigen und die Sakramente der Rettung auszuteilen.

(Zur Vertiefung siehe die Broschüren dieser Reihe mit dem Titel: *Die Heilige Schrift* und *Die Gemeinde*).



Buße und Gehorsam

Buße bedeutet Umkehr zu Gott. Sie ist notwendiger Bestandteil des Glaubens. Ein bußfertiger Sünder verlässt sein sündiges Leben und entscheidet sich dafür Gottes Wort zu gehorchen. Er geht seinen Weg geführt vom Heiligen Geist und strebt nach Reinheit und Liebe in seinem Leben.

Gehorsam ist die Praxis des Glaubens. Ohne ihn ist das Bekenntnis von Gottes Name nur ein Lippenbekenntnis. Obwohl der Gehorsam an sich nicht die Grundlage der Rettung ist, so ist er doch zumindest Ausdruck unseres Glaubens an Gott. Jesus sagte einem jungen Mann, der wissen wollte, wie man das ewige Leben erlangen könne: „Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote“ (Matthäus 19,17).



Die Sakramente empfangen

An den Herrn glauben beinhaltet auch, die Sakramente zu empfangen. Die Sakramente, d.h. die Taufe, die Fußwaschung und das Abendmahl, sind besondere Gebote Gottes, die mit zur Rettung gehören. Christus wäscht in der Taufe unsere Sünden ab. Er lässt uns in der Fußwaschung Teil haben an ihm und er gibt uns durch das Heilige Abendmahl Leben.

Dass zur Rettung der Seele der Vollzug solcher Handlungen und das Benutzen materieller Dinge gehören, ist nicht rational erklärbar. Sie sind deswegen notwendig, weil Gott es selbst gesagt hat. Wenn wir die Sakramente nicht empfangen haben bzw. sie nicht so, wie es uns die Bibel lehrt, empfangen haben, dann ist es für unsere Rettung notwendig, sie in Übereinstimmung mit Gottes Wort zu empfangen. (Zur weiteren Vertiefung dieses Themas siehe auch die Broschüren über: „Taufe“, „Fußwaschung“ und „Das Heilige Abendmahl“)



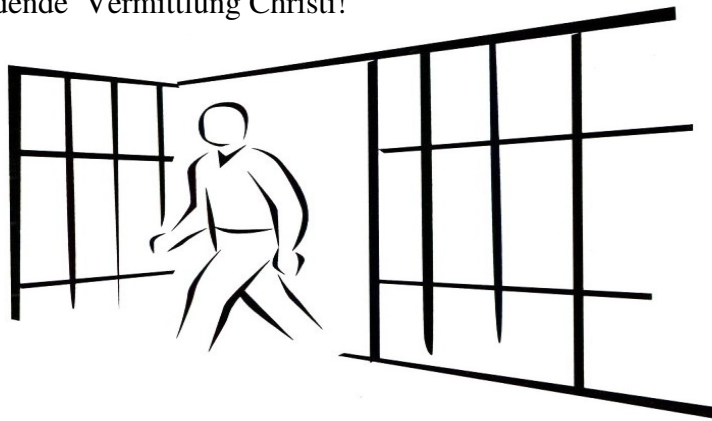
Das Ziel der Rettung

Rechtfertigung

Durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi sind wir gerechtfertigt. „Rechtfertigen“ heißt, jemanden für gerecht erklären oder ihn freisprechen. Es ist das Gegenteil von „verdammen“.

Wir sind alle Sünder, die Verdammung verdienen. Wenn wir jedoch im Glauben in Christus getauft sind, wird die Gerechtigkeit Christi auch die unsere. Wir sind demnach allein gerechtfertigt durch Christi Erlösungstat. „Um wieviel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind!“ (Römer 5,9). Uns wurde die – nach Gottes Gesetz zwangsläufige – Verdammung erspart.

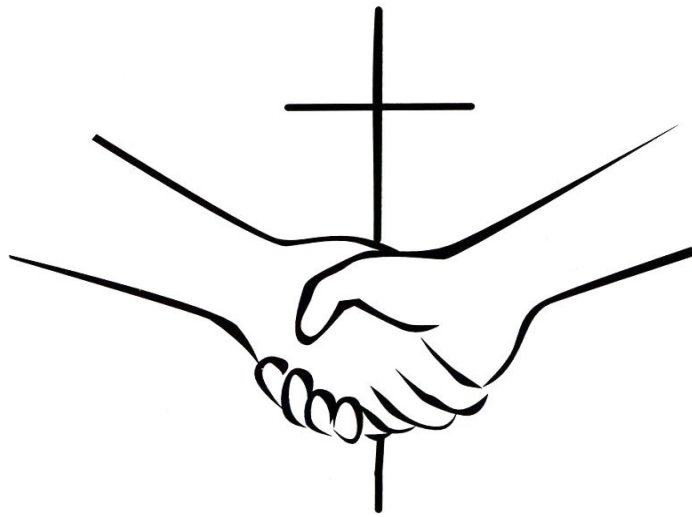
Wenn wir auf unserem Weg als Christ schwach werden und sündigen, dann ist Christus da, der für uns eintritt. „Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. Und er ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt“ (1.Johannes 2,1.2). Dank sei Gott für die nie endende Vermittlung Christi!



Versöhnung

Als Sünder leben wir in ständiger Schuld und müssen uns eigentlich fürchten, denn als Gesetzesübertreter stehen wir unter Gottes Zorn. Aber durch Jesus Christus, unseren Mittler, können wir vertrauensvoll vor Gott treten. „Auch euch, die ihr einst fremd und feindlich gesinnt wart in bösen Werken, hat er nun versöhnt durch den Tod seines sterblichen Leibes, damit er euch heilig und untadelig und makellos vor sein Angesicht stelle“ (Kolosser 1,21.22). Nachdem er uns mit sich selbst versöhnt hat, beschenkt Gott unser Leben mit seiner Liebe, seinem Frieden, seiner Freude und seinem Trost.

Diejenigen, die in Frieden mit Gott leben, leben auch in Frieden mit anderen. Sie können andere lieben anstatt sie zu hassen. Sie können anderen vergeben anstatt sich zu rächen. In der Gemeinde können sich Gläubige verschiedener ethnischer Gruppen oder verschiedener sozialer Herkunft zu *einem* „Leib“ durch das Blut Jesu Christi vereinen. Die Versöhnung durch Christus bringt wirklichen Frieden und Harmonie.

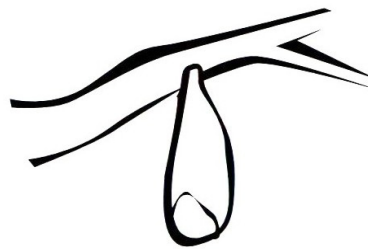


Erneuerung

Erneuerung meint, noch einmal „geboren“ zu werden bzw. ein neues Leben empfangen zu haben. Dieses neue Leben ist das ewige Leben für alle, die an Jesus Christus glauben. Es verändert aber auch unser alltägliches Leben. „Darum: ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden“ (1.Korinther 5,17).

Erneuerung ist nur aufgrund des Evangeliums von der Rettung möglich. „Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt“ (1.Petrus 1,23). Gott gibt uns, seinen Gläubigen, Leben durch Christus und seine Verheißungen.

Erneuerung geschieht durch die Taufe und den Heiligen Geist. Jesus sagte zu Nikodemus, „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen“ (Johannes 3,5). Durch die Taufe befreit uns Gott vom geistlichen Tod. Er gibt uns seinen Heiligen Geist und schafft damit eine neue Kreatur in uns. Und daher können die, die getauft wurden, ein neues Leben führen – ein Leben, das Gott gefällt.



Annahme

Als wir noch Sünder waren, waren wir Fremde in Gottes Familie. Aber durch unseren Glauben an Christus hat uns Gott angenommen als seine Kinder und wir sind nun Teil seiner Familie, das ist seiner Gemeinde. „So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen“ (Epheser 2,19).

Gott hat uns nicht nur vergeben, sondern er nennt uns auch sein eigen. Er gibt uns den Heiligen Geist als Zeichen für seine Annahme, denn „der Geist selbst gibt Zeugnis unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind“ (Römer 8,16).

Als Kinder Gottes können wir Gnade, Frieden und einen Platz in seinem Königreich bekommen. Wir sind berechtigt, das himmlische Erbe zu bekommen, das allen gegeben wird, die ihren Glauben auf Christus setzen. Wenn Jesus wiederkommt, wird Gott unseren Leib verwandeln in einen geistlichen Leib, und zwar in gleicher Weise wie der verherrlichte Leib des auferstandenen Christus.



Heiligung

Heiligung ist die Aussonderung der Gläubigen, um Gottes Vollkommenheit immer ähnlicher zu werden. Gott ruft die Gläubigen durch das Blut Christi heraus aus der Dunkelheit ins Licht und gibt ihnen eine neue Identität als Bürger des Himmels. Er befreit sie von einem sündigen und sinnlosen Leben und befähigt sie, der Welt ein Licht zu sein durch ihre guten Taten.

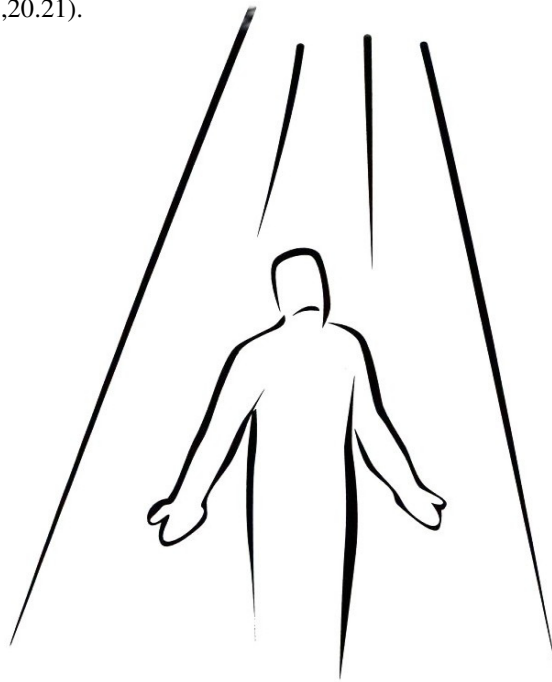
Zusätzlich zu unserer neuen Identität heiligt uns Gott unser ganzes Leben hindurch durch sein Wort und seinen Heiligen Geist. „[...], dass Gott euch als erste zur Seligkeit erwählt hat, in der Heiligung durch den Geist und im Glauben an die Wahrheit“ (2.Thessalonicher 2,13). Wenn wir unser Denken, unser Reden, unser Verhalten und unsere Ziele immer am Wort Gottes messen und nach der Erfüllung durch den Heiligen Geist streben, wird Gott uns bei der Wiederkunft Jesu Christi unbefleckt sein lassen (vgl. 1.Thessalonicher 5,16-23).



Verherrlichung

Durch Gottes Kraft werden wir bei der Wiederkunft Christi auch verherrlicht werden. „Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist“ (1.Johannes 3,2).

Wenn unser nichtiger Leib dem verherrlichten Leib Christi gleich wird, dann wird die Rettung vollendet sein. „Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus, der unseren nichtigen Leib verwandeln wird, dass er gleich werde seinem verherrlichten Leibe nach der Kraft, mit der er sich alle Dinge untertan machen kann“ (Philipper 3,20.21).



Rettung heute

Rettung ist nicht nur ein wichtiges, sondern auch dringendes Thema. Sich für diese Entscheidung Zeit zu lassen scheint in Ordnung oder auch gerechtfertigt zu sein, aber bis dahin leben wir unter Gottes Zorn und würden verdammt werden.

„Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!“ (2.Korinther 6,2). Warten wir lieber nicht, bis wir unseren Schulabschluss gemacht haben, bis wir das Leben genug auskosten haben oder bis wir uns von unserer Karriere verabschiedet haben. Die Zeit liegt nicht in unseren Händen. Was wäre, wenn heute unser letzter Tag wäre? Gott hat uns dieses Heute gegeben, und deshalb sind wir dafür verantwortlich, was wir in diesem Heute tun.

Bete zu Gott, geh in seine Gemeinde und treffe eine Entscheidung. Er wartet auf dich und wird dich aufnehmen. „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan“ (Matthäus 7,7.8).

